

verzweigt. Die zunächst hyalinen, freien und gestreckten Spitzen bekommen zunehmend trübe Membranen und werden in einer leicht bräunlich getönten Masse verklebt, an deren Oberfläche kastanienbraune Körnchen abgelagert werden können.

Auf Malzagar bildet die Kultur 71/16 von *Aconitum* eine Nebenfruchtform aus der Formgattung *Trichosporiella* GAMS & DOMSCH.

Bemerkungen: Die Proben von den verschiedenen Substraten unterscheiden sich zu geringfügig, um darauf Artunterschiede zu gründen. Proben von *Urtica* reagieren an der Ascusspitze intensiver mit Jod und haben einen etwas höheren Sporenmittelwert als Proben von den anderen Substraten (vgl. Tab. 5 + 6).

Ungeklärt ist die Identität von *Pseudopeziza rosella* REHM = *Naevia rosella* (REHM) REHM auf *Aconitum*. Nach der ursprünglichen Beschreibung (REHM 1882a, p. 16) ist eine Identität wahrscheinlich. Dazu im Widerspruch steht REHMS (1888, p. 146) späterer Hinweis auf fehlende Jodreaktion. Daß REHM an gleicher Stelle die Art in die Nähe von *Naevia diaphana* stellt, kann unberücksichtigt bleiben. REHM hielt beide Arten für unbehaart, *Naevia diaphana* besitzt jedoch deutliche Haare. Ein ähnlicher Irrtum ist REHM (1905, p. 412) bei der Beschreibung von *Calloria carneoflavida* ebenfalls passiert, die er in die Nähe von *Calloria vinosula* stellt. Diese Art ist ebenfalls behaart.

Obwohl die Indizien für die Identität von *L. carneoflavida* (REHM) HEIN und *Pseudopeziza rosella* REHM sprechen, kann auf diesen Namen wegen der zahlreichen ähnlichen Arten auf *Aconitum* erst nach Auffinden des Typus zurückgegriffen werden.

Abb.: 1 b, 4 d, 10

#### ***Laetinaevia longispora* Hein spec. nov.**

Diagnose: Apothecia orbicularia, innata, demum erumpentia et subsessilia,  $\pm 0,2$  mm diametro, carneo-rosea vel carneo-flavida, madefacta turgida atque convexa, ceracea. Excipulum membranis tenuibus constructum, ad basin textura angulari, ad latera cellulis elongatis parallelis, paraphysibus similibus provisum. Hymenium 60–80  $\mu$ m altum. Asci octospori, clavati, 50–70  $\times$  13–16  $\mu$ m, J–. Sporae 2- vel 3seriatae, 1- ad 4cellulatae, 18–23 (–27)  $\times$  (4–) 4,5–6  $\mu$ m. Paraphyses numerosae, filiformes, apice demum agglutinatae.

Habitat: folia et caules herbacei Dicotyledonearum.

Differt ab aliis specibus sporis elongatis.

Holotypus: auf *Aconitum napellus* L. Österreich, Hohe Tauern, Hüttenkogel bei Badgastein, Weg zur Palfnerscharte, N-Hang mit Silikatgeröll und quelligen Matten, 25. IX. 71, HEIN, Kultur 71/84.

Matrix: abgestorbene Stengel von (1) *Aconitum napellus* L. – (2) *Achillea moschata* WULF. – (3) *Gentiana purpurea* L. – (4) *Oxyria digyna* (L.) HILL. – (5) Composite – (6) *Bartsia alpina* L.

### Untersuchtes Material:

ÖSTERREICH: (2) Tirol, Ötztaler Alpen, Taschachtal unterhalb des Taschachhauses, 2250 m, 17. VII. 71, HEIN. – (6) unterhalb des Taschachhauses, 2220 m, 17. VII. 71, HEIN. – (3) Vorarlberg, Kl. Walsertal, Weg von Baad zur Ochsenhoferscharte, 1750 m, 14. VII. 71, HEIN. – (1) Hohe Tauern, Graukogel bei Badgastein, 2000 m, IX. 71, HEIN.

SCHWEDEN: (4) Torne Lappmark, Hänge am Nordfuß des Nissuntjärro, 1000 m, 20. VIII. 72, HEIN.

SCHWEIZ: (2) Kt. Wallis, Aletschwald oberhalb Brigg, 9. IX. 70, HEIN. – (5) Engadin, VIII. 1880, WINTER (als *Naevia rosella*); S.

Der Pilz wächst auf Stengeln verschiedener krautiger Dicotylen, bevorzugt die Epidermis und kann dort ein stromaartiges, braun getöntes Myzelgeflecht ausbilden. Der Fruchtkörper entwickelt sich geschlossen in oder unter der Epidermis, bricht blaß gelblich oder fleischrosa durch, öffnet sich schüsselförmig und wird meist kräftiger rötlich, am Margo bräunlich. Das zarte, subhyaline Gehäuse besteht basal aus einer in der Mitte besonders kräftig entwickelten *textura angularis* von 5–8  $\mu\text{m}$  großen Zellen und geht ohne scharfe Grenze in das Hymenium über. Seitlich ist das Gehäuse 10–15  $\mu\text{m}$  breit, keilt zum Margo hin aus und besteht wenigstens im oberen Teil aus etwa  $10 \times 3 \mu\text{m}$  großen, in Reihen geordneten Zellen. (Gelegentlich wird der Fruchtkörper durch das in der Epidermis gebildete, stromaartige Gewebe bis zum Margo berandet.) Insbesondere am Margo bildet das Gehäuse an der Oberfläche kastanienbraune, seltener zitronengelbe Körnchen von 1  $\mu\text{m}$  oder größere Schollen.

Das 60–70  $\mu\text{m}$  hohe Hymenium wird mit zunehmender Reife bei Feuchtigkeit konvex vorgewölbt. Es enthält 50–70  $\times$  13–16  $\mu\text{m}$  große, breitkeulige, apikal abgerundete Asci ohne Apikalapparat. Die 1- bis 4zelligen, elliptischen, häufig mit großen Öltröpfchen versehenen, 18–23  $\times$  4,5–6 (18–27  $\times$  4–6)  $\mu\text{m}$  messenden Sporen liegen meistens  $\pm$  3reihig, seltener schräg 2reihig. Die 2–3  $\mu\text{m}$  breiten, in reifem Zustand häufig septierten und verzweigten Paraphysen schwellen über den Asci auf 3–5  $\mu\text{m}$  an. Sie stehen jung locker und in eine hyaline Schicht eingebettet, später sind die angeschwollenen Spitzen verklebt und die Membranen etwas trübe. In Kultur werden reichlich Fruchtkörper gebildet, besonders nach Zugabe einer Substratmischung. Die Sporen werden in Kultur 30  $\mu\text{m}$  lang.

**Bemerkungen:** Die Kultur zeigt die genetische Fixierung der großen Sporenlänge und legt eine spezifische Trennung von der in der gleichen Aufsammlung auftretenden *L. minutissima* (ROSTR.) HEIN nahe. Diese erreicht in Kultur nur in sehr seltenen Fällen Sporenlängen von 20  $\mu\text{m}$ . Außerdem haben alle Kulturen von *L. minutissima* eine höhere Wachstumsgeschwindigkeit.

Das zu *L. longispora* zusammengefaßte Material weicht teilweise vom Typus in verschiedenen Merkmalen ab, deren taxonomischer Wert bei dem geringen Material nur schwer abzuschätzen ist. So kann das Gehäuse seitlich bis zum Margo von dem in der Epidermis gebildeten Hyphengeflecht berandet sein (auf *Oxyria* und *Gentiana*), die Sporenwerte kön-

nen um mehrere  $\mu\text{m}$  höher liegen (*Oxyria* und *Gentiana*), und die Fruchtkörper können lange durchscheinend gelblich bleiben (auch auf *Achillea*).

Abb. : 12

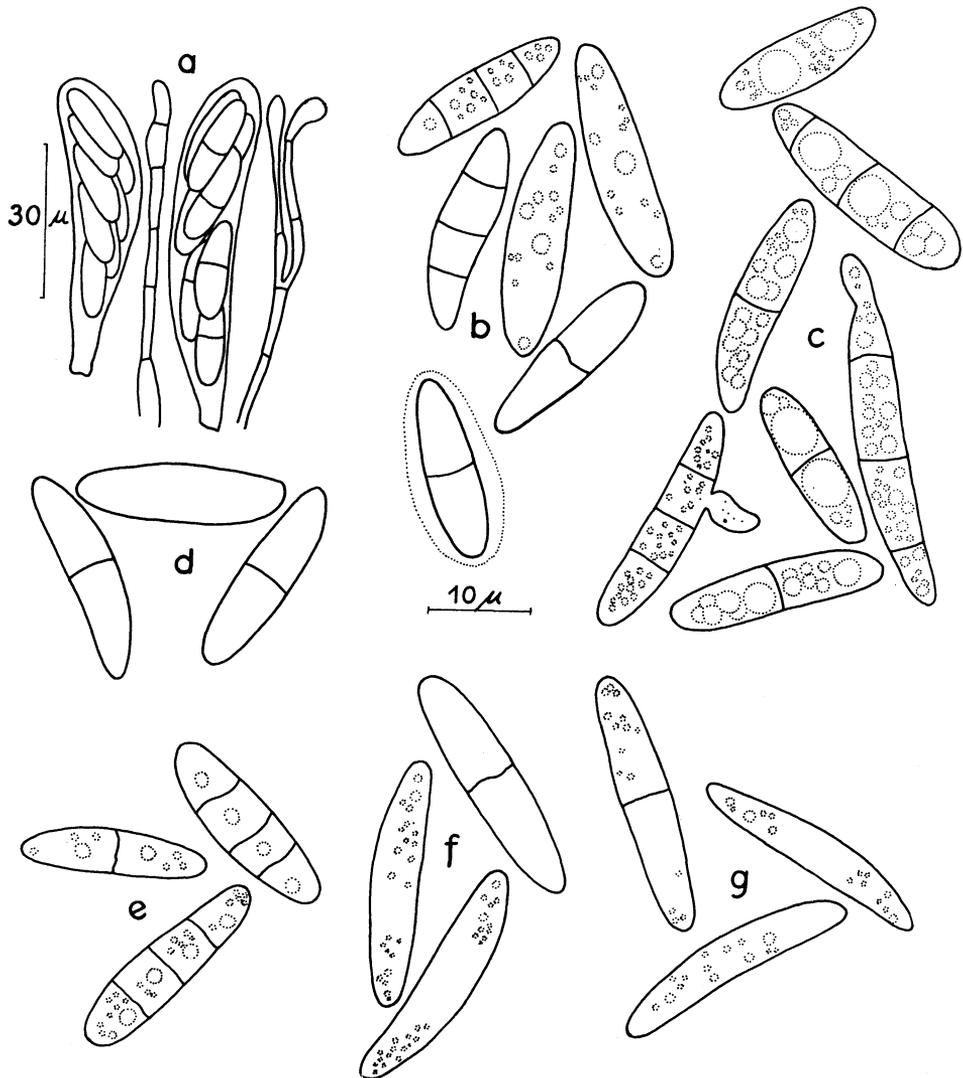


Abb. 12: *L. longispora*. a und b) Asci, Paraphysen und Sporen des Typus, c) Sporen aus der Kultur 71/84, teilweise keimend, d) Sporen auf *Achillea*, e) auf *Bartsia*, f) auf *Gentiana*, g) auf *Oxyria*.